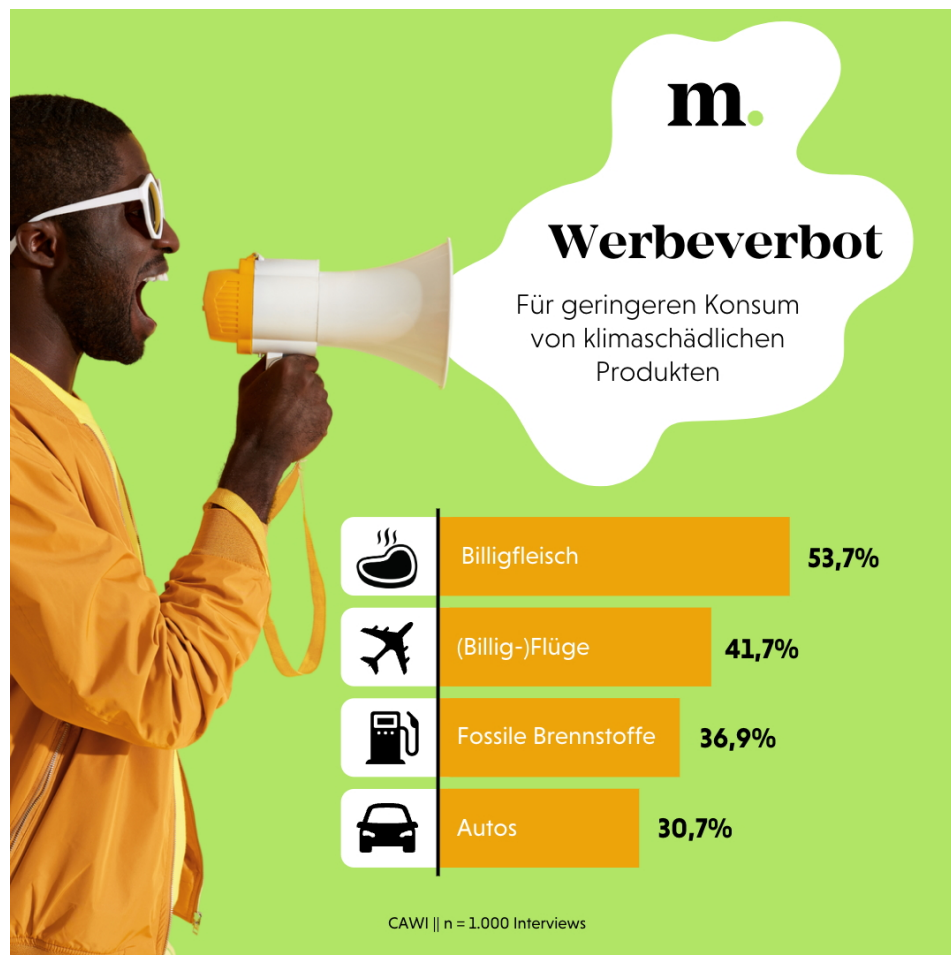


Werbeverbot für Billigfleisch?

Werbeverbot für Billigfleisch? Was sagt Österreich. Die Umfrage von Marketagent!



Viehhaltung, Flugreisen, fossile Brennstoffe und Autos haben eines gemeinsam: Durch ihren CO₂-Ausstoß wirken sie sich negativ auf das Klima aus. Ein Werbeverbot an öffentlichen Plätzen für klimaschädliche Produkte könnte deren Nutzung bzw. Konsum reduzieren und somit der globalen Erwärmung entgegenwirken. Am meisten fände hierzulande ein Werbeverbot für Billigfleisch Anklang: Über die Hälfte (53,7%) der heimischen Bevölkerung würde sich wünschen, dass günstiges Fleisch zukünftig nicht mehr beworben werden darf.

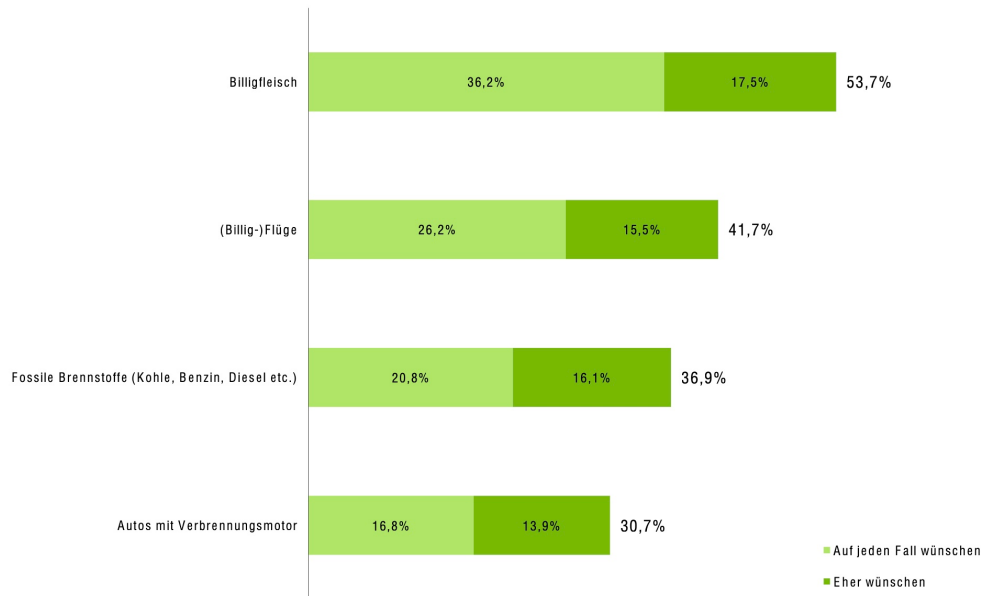
Die Umsetzung eines Werbeverbots für Billigfleisch beträgt 41,7%, für fossile Brennstoffe 36,9%. Am wenigsten Unterstützung erhält der potenzielle Reklamestopp für Autos mit Verbrennungsmotor: Nur knapp ein Drittel wünscht sich, zukünftig keine Werbeplakate mehr von Verbrenner-Fahrzeugen im Stadtbild sehen.

Was bringt ein Werbeverbot?

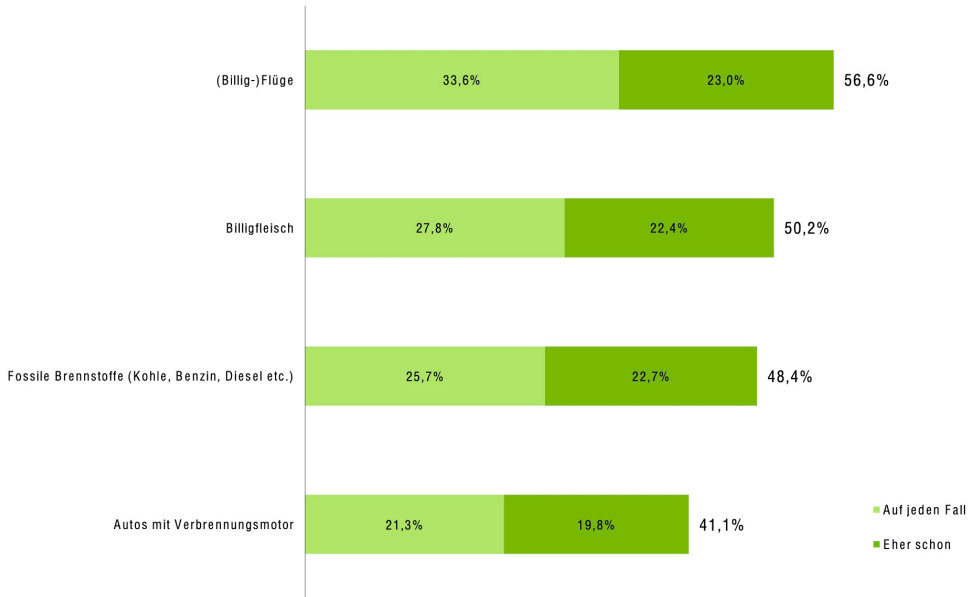
Zwar würde sich jede(r) Zweite einen Werbestopp für Billigfleisch wünschen. Dass ein Werbeverbot allein aber der ausschlaggebende Motor für eine grundlegende Verhaltensänderung wäre, wird angezweifelt, meint Thomas Schwabl, Geschäftsführer von Marketagent, angesichts der Umfrageergebnisse. Denn nur 28,4% denken, dass ein Werbeverbot dazu führen würde, dass Menschen weniger günstiges Fleisch kaufen würden. Und auch bei den übrigen klimaschädlichen Produkten ist nicht einmal jede*r Vierte vom Erfolg dieser Maßnahme überzeugt.

Hier finden Sie die gesamte Umfrage von marketagent!

Umsetzung eines Werbeverbots für klimaschädliche Produkte in Österreich



Positiver Effekt auf das Klima durch geringeren Konsum/ Nutzung von klimaschädlichen Produkten



Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at